

[www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)

# GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER  
GEOGRAPHISCH - ETHNOLOGISCHEN  
GESELLSCHAFT BASEL

*Heft 2 (2020) 17. Jahrgang*

## **Editorial**

Liebe GEG-Mitglieder

Wir hoffen, Sie erfreuen sich trotz den schwierigen, durch Covid-19 geprägten Zeiten guter Gesundheit. Leider konnten wir aufgrund des Versammlungsverbotes unsere Mitgliederversammlung nicht wie geplant durchführen. Wir haben sie deshalb auf den 24. September 2020 verschoben. Sie findet vor dem ersten Vortrag unserer Reihe 2020/21 „Afrika - ein Kontinent gestaltet seine Zukunft“ statt.

Letztes Mal habe ich Sie über den Tod unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes und unserer Gönnerin Ruth Hausammann informieren müssen. Heute darf ich anfügen, dass Frau Hausammann uns eine grosszügige Erbschaft hinterlassen hat. Auf diesem Wege sei ihr für ihr nachhaltiges Handeln für die GEG Basel ganz herzlich gedankt. Ein spezieller Dank geht an dieser Stelle auch an das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, welches unser Wirken seit Jahren regelmässig ebenfalls mit einem namhaften Betrag unterstützt.

Es freut mich, dass wir Sie im September zu zwei Exkursionen begrüßen dürfen. Wir mussten zwar zwei Exkursionen absagen, aber die Exkursion zu den Themen „Klimastress“ und „Salina Raurica« finden statt!

Ich bedanke mich für Ihre Treue als GEG-Mitglied und hoffe, Sie auch am neuen Termin der Jahresversammlung 2020 und zum nachfolgenden Vortrag begrüßen zu dürfen.

Sabine Siegrist, Präsidentin GEG Basel

### **GEG-Veranstaltungen**

Vortrags-Programm 2020/2021	2
GEG-Exkursionen	
Hardwald	3
Salina Raurica	4
<b>Berichte</b>	
Marsexkursion	5
Schulalltag in der Karoo	7

+++ **GEG-Veranstaltungen**    +++ **GEG-Veranstaltungen**    +++

+++ **GEG-Vortragsprogramm Herbstsemester 2020/21**    +++

## **Afrika - ein Kontinent gestaltet seine Zukunft**

**24.09.2020: Prof. Dr. Heinz Veit**

(Geographisches Institut, Universität Bern)

Hochgebirge und Regenwald: ein Blick in die Umwelt- und Menschheitsgeschichte südlich der Sahara (Äthiopien, Kamerun)

*Vorgängig an den Vortrag findet die Mitgliederversammlung 2020 statt.*

**15.10.2020: Prof. Dr. Ulf Engel**

(Global and European Studies Institute (GESI), Universität Leipzig)

Die Rolle der Afrikanischen Union

**12.11.2020: Prof. Dr. Fred Krüger**

(Institut für Geographie, Universität Erlangen-Nürnberg)

Urbanismus? Risiken und Brüche im Lebensalltag und das Recht auf Stadt im subsaharischen Afrika.

**10.12.2020: Prof. Peter Dannenberg**

(Geographisches Institut, Universität zu Köln)

Internet für Bauern in Afrika im Zuge der Globalisierung?

**Januar 2021: Besuch im Museum der Kulturen (Basel) oder Podiumsdiskussion**

*(Details im nächsten GEG-Info)*

**04.03.2020: Dr. Lena Bloemertz, Dr. Wolfgang Fister**

(Forschungsgruppe Physiogeographie und Umweltwandel, Universität Basel)

Bedeutung von Land und Landnutzung für Mensch und Umwelt - Zwei Beispiele aus dem Südlichen Afrika.

**25.03.2020: Prof. Dr. Julia Tischler**

(Zentrum für Afrikastudien, Departement Geschichte, Universität Basel)

African Contribution to Global Health

### **Hinweis**

Die Planung sieht vor, dass die Vorträge wie gewohnt im Hörsaal im 5. Stock an der Klingelbergstrasse stattfinden. Sollte dies aufgrund von Covid-19 nicht möglich sein und der Veranstaltungsort geändert werden müssen, wird dies auf der Homepage der GEG und wenn zeitlich noch möglich im kommenden GEG-INFO 3/20 publiziert.

Internetadresse der GEG: [www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)

---

**+++ GEG-Exkursionen +++ GEG-Exkursionen +++**
**19. September 2020 - Halbtagesexkursion  
Trockenheitsbedingte Waldschäden und zukünftiger Waldbau**


---

Treffpunkt	08:30 Uhr, Endstation Tram Nr. 3 «Birsfelden Hard»	
Ende	ca. 12:00 Uhr	
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder:	CHF 10
	Nichtmitglieder:	CHF 25
Organisation / Leitung	André Schenker Guido Bader, zuständiger Kreisforstingenieur für den Hardwald	
Besonderes	- Billette selber besorgen - Änderungen wegen Covid-19 vorbehalten	
Teilnehmerzahl	max. 25 Teilnehmende	
Anmeldeschluss	<b>4. September 2020</b> , <a href="http://www.gegbasel.ch/Details">www.gegbasel.ch/Details</a> siehe Seite 8	

Die Hard mit ihrem Wald in Birsfelden und Muttenz haben eine grosse Bedeutung für die Region Basel. Einst diente der Wald mit seinen Eichen als Wytweide. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts wird das Gebiet zur Trinkwasseranreicherung genutzt. Mit seiner Nähe zur Stadt Basel und seinen Agglomerationsgemeinden dient das Waldareal zudem als Naherholungsgebiet. Nebst den angrenzenden Siedlungsgebieten umschliessen und durchqueren die regional bis internationalen wichtigen Verkehrsanlagen von Bahn, Strasse und Schiff das Waldgebiet und sie haben seine Ausdehnung in der Vergangenheit massgeblich mitgeprägt.

Die Trockenheit der vergangenen Jahre verursachte Waldschäden. Davon sind schätzungsweise 6000-8000 Bäume betroffen. Aus Sicherheitsgründen musste der Hardwald für die Freizeitnutzung gesperrt werden. Seit dem 1. April 2020 ist auch das weitaus grössere Teilstück des Hardwaldes in Muttenz unter Auflagen wieder betretbar. Dies erforderte jedoch umfangreiche Holzschlagarbeiten.

Im Rahmen der Exkursion werden die Gründe für die Waldschäden (Standortigenschaften, Wetter, etc.) vorgestellt. Nach den Erläuterungen der Ursachen und dem Systemverständnis werden darauf aufbauend die Bedeutungen für das Waldökosystem, für die Freizeitnutzungen und für die Waldbesitzer thematisiert. Weiter werden die Strategie und die daraus abgeleiteten Massnahmen des Kantons vorgestellt. Die Exkursion und das Thema stehen im Kontext «Zwischen Krisenbewältigung und Veränderungsmanagement».



Abb. 1: Baumfällungen im Hardwald im Sommer 2019 (Kenneth Nars, bz Zeitung für die Region Basel)

---

**Samstag, 17. Oktober 2020 - Ganztagesexkursion  
Salina Raurica - Die neue Meile am Rhein**

---

Besammlng	09:15 Uhr, Bahnhof Pratteln (Haltestelle Bahnhof Nord)
Ende	ca. 16:15 Uhr, Bahnhof Pratteln Salina Raurica
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: CHF 10 Nichtmitglieder: CHF 25
Organisation Leitung	Matthias Hunziker Martin Classen, Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Ge- meinde Pratteln Daniel Schoop, Abteilung öffentlicher Verkehr, Kt. BL Martin Schaffer, Stv. Leiter Gesamtverkehrsplanung, Kan- ton BL
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"><li>- öV-Billett individuell besorgen</li><li>- Wir werden zu Fuss unterwegs sein.</li><li>- Mittagessen aus dem Rucksack</li><li>- Änderungen wegen Covid-19 vorbehalten</li></ul>
Teilnehmerzahl	Maximal 20 Teilnehmende
Anmeldeschluss	<b>25. September 2020</b> www.gegbasel.ch / Details siehe Seite 8

Salina Raurica wird eingefasst von dem Industriegebiet Schweizerhalle im Westen und der Römerstadt Augusta Raurica im Osten, der Autobahn und den Bahntrassees im Süden und dem Rhein im Norden und umfasst über 20 ha unbebautes Bauland.

Seit 1837 ist das Südufer des Rheins Hotspot innovativer Ideen. Entstanden aufgrund der Salzgewinnung, bildete sich später im Industriegebiet neben Salina Raurica der Cluster rund um die Herstellung chemischer und pharmazeutischer Produkte.

Mit seiner Nähe zu den wichtigen Verkehrsinfrastrukturanlagen EuroAirport, Schweizerische Rheinhäfen und Autobahn ist Salina Raurica nicht nur für Logistikfirmen ein Gunststandort. Der Vollausbau der noch unbebauten Flächen würde die Kapazitäten der bestehenden Verkehrsinfrastruktur über-

fordern. Daher sind zwei Grossprojekte geplant resp. bereits in der Realisierung, als Teil eines gesamtheitlichen Mobilitätsmanagements. Dies ist die Verlegung der Rheinstrasse zur Autobahn hin sowie die Verlängerung des Trams Nr. 14 bis nach Augst.

Während der Exkursion, die zu Fuss absolviert wird, werden nebst einem geographischen Einstieg in den Landschafts-/Nutzungsraum die raumplanerischen Arbeiten auf kantonaler wie auch kommunaler Ebene am Beispiel von Salina Raurica vorgestellt. Weitere Themen der Exkursion werden das Mobilitätsmanagement und die Verkehrsprojekte sein.

Die Exkursion wird abgerundet mit einer 1.5 stündigen Besichtigung der BioPower Anlage in Salina Raurica als Beispiel für nachhaltige Energieerzeugung und das Recycling von biologischem Abfall aus dem Agglomerationsraum Basel.

---

+++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++ *Berichte* +++++

## Regen- und Marslabor der Forschungsgruppe Physiogeographie und Umweltwandel

GEG-Exkursion vom 2. November 2019  
Leitung: Prof. Dr. Nikolaus J. Kuhn  
Bericht und Fotos: Esther Gerber

---

Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Nikolaus J. Kuhn untersucht auf dem Gelände des Technologiezentrums in Witterswil geomorphologische Prozesse. Dies wird hier nicht mit digitalen Modellen untersucht, sondern mit analogen Methoden wie dem Regensimulator und dem Windkanal. Beide Methoden wurden von den Mitgliedern der Forschungsgruppe erarbeitet und verfeinert. Sie sind sowohl im Feld als auch im Labor einsetzbar. Im Fokus der Untersuchungen steht die Erosion - sei es durch Wind, Wasser oder eine Kombination aus beidem. Der Einsatz im Gelände bringt den Vorteil mit sich, dass Messungen an ungestörten Böden vorgenommen werden können. An diesem regnerischen und kühlen Samstag sind wir Teilnehmer aber froh, dass wir im trockenen Labor stehen, während wir den Simulatoren zuschauen. Auf der anderen Seite haben Laborbedingungen den Vorteil, dass Bedingungen kontrolliert und standardisiert werden können und einfache Modelle simuliert werden können. So können Komplexe natürliche Gegebenheiten stückweise betrachtet und als einzelne Prozesse untersucht werden. Daraus lassen sich im Bereich der Bodenerosion neue Erkenntnisse über den Zusammenhang der einzelnen Prozesse, die physikalischen Eigenschaften und den Partikeltransport gewinnen.

Ein aktuelles Projekt der Forschungsgruppe ist die Staubemission von Ackerflächen in Südafrika. Nach der Erkenntnis, dass rund 70% der Staubeentwicklung dem Free State entstammen, drängten

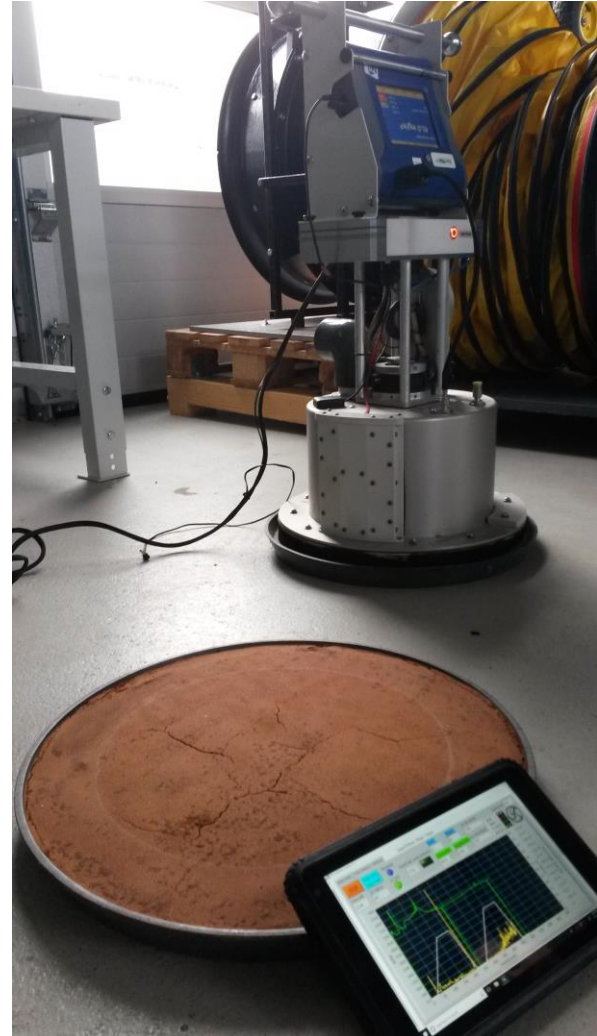


Abb. 1: Im Hintergrund der PI-SWEARL zur Bestimmung der nötigen Windgeschwindigkeit bei einsetzender Erosionserscheinung. Im Vordergrund das Tablet zur Visualisierung der Messwerte des PI-SWEARL und eine Bodenprobe mit verkrusteter Oberfläche.

sich Fragen nach dem Grund aber auch nach den Folgen dessen auf. Die Untersuchungen mit dem Windsimulator in Witterswil stehen in engem Zusammenhang mit solchen in Südafrika auf dem Feld aber auch mit Arbeiten der For-

schungsgruppen vor Ort. Erstaunlich ist, dass der Grossteil der Staubentwicklung nicht etwa in Wüsten, sondern auf Ackerflächen entsteht. Auf den sandigen Böden werden vor allem Mais, aber auch Sonnenblumen und Erdnüsse angebaut. Mit dem mobilen „PI-SWEARL“ (Abb. 1), welches den Wind auf kleinster Fläche simuliert, wurde die Drehzahl gemessen, ab der Kleinstpartikel in der Luft auftreten. Diese Drehzahl kann anschliessend in die Windgeschwindigkeit umgerechnet werden. Die Werte werden mit jenen aus dem Windkanal verglichen und so validiert. Des Weiteren werden in Witterswil Versuche mit Niederschlag und daher verkrusteter Erdoberfläche gemacht. So durften wir live erleben, wie gross der Unterschied der Erosion zwischen sandigem Boden und verkrustetem Boden ist. Die Abbildung 1 zeigt im Vordergrund eine solch verkrustete Oberfläche, im Hintergrund vermisst der PI-SWEARL die sandige Probe. Auf dem Tablet ganz vorne beobachten wir die Veränderung der Werte.

Gleich nebenan geht es um die Formenschätze auf dem Mars. Mit dem Start der ExoMars-Mission der ESA im nächsten Jahr soll die grosse Frage, ob es je Leben auf dem Mars gegeben hat, angegangen werden. Da sich frühe Lebensformen heute in Gesteinen wieder spiegeln, soll ein Rover die Marsoberfläche fotografieren, Gesteine analysieren und gegebenenfalls sogar Proben in

bis zu 2 Meter Tiefe entnehmen. Die aus unserer irdischen Sicht scheinbar simple Aufgabe ein paar Fotos zu machen, ist auf dem Mars eine Herausforderung. Damit während der Mission die Richtigen Aufnahmen gemacht werden, haben Prof. Dr. N. Kuhn und sein Team in Witterswil ein Trainingsgelände erstellt. Darauf wird mit unterschiedlichen Lichtsituationen und Distanzen experimentiert. Es geht darum, rechtzeitig zu erkennen, welche Geländeoberflächen und -strukturen von Interesse sind und sich anschliessend für eine genauere Untersuchung lohnen. Im nächsten Schritt muss erkannt werden, um welche Gesteine es sich handelt. Bei einer täglichen Kommunikationszeit mit dem Rover von rund 10 Minuten sind diese vorgängig gesammelten Erfahrungen essenziell, um während der Mission gutes Datenmaterial sammeln zu können. Das schönste Ergebnis für die Forscher wäre wohl der Fund eines Stromatolithen, denn dieser würde einen sehr starken Hinweis auf vergangenes Leben auf dem Mars liefern.



Abb. 2: Roboter im Trainingsgelände.

---

Herausgeber des GEG-Info: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel

*Redaktion:*

Matthias Hunziker  
Blauensteinerstrasse 10, 4053 Basel

matthias.hunziker-at-gmx.ch  
www.gegbasel.ch

*Druck und Versand:*

Printhouse, Job Factory Basel AG  
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel

<https://print.jobfactory.ch/>  
Auflage: 340 Exemplare pro Ausgabe

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.

Redaktionsschluss: 3/2020: 9. August 2020, 1/2021: 10. Januar 2021, 2/2021: 18. April 2021

+++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++

### **Berufung auf die Professur für Global and Regional Land Use Change**

Der Universitätsrat hat Prof. Dr. Ruth Delzeit auf die Professur für Global and Regional Land Use Change an der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät berufen. Sie wird die Stelle am 1. Februar 2021 antreten. Der Fokus ihrer Forschung liegt auf der ökonomischen Analyse von globalen Landnutzungsänderungen und Wassernutzung. Mithilfe von Modellierungen untersucht sie, welche Rolle gesellschaftliche und wirtschaftliche Faktoren auf der einen sowie biophysikalische Faktoren wie der Klimawandel auf der anderen Seite für diese Entwicklungen spielen. Dabei arbeitet sie transdisziplinär mit Partnerinnen und Partnern aus Wissenschaft, Fachpolitik und Praxis.

Delzeit wurde 1980 in Adenau in Deutschland geboren und studierte Geografie an der Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn, wo sie anschliessend in Agrarwissenschaften promovierte. Forschungsaufenthalte führten sie zudem an die Technische Universität in Lissabon sowie zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nach Paris, für die sie auch als Beraterin tätig war.

### **Gesucht: Neue/r Redaktor/in GEG-Info**

In den vergangenen sechs Jahren redigierte ich das Vereinsheft der GEG, das dreimal pro Jahr über die bevorstehenden Anlässe, die Beschlüsse, das Vereinsleben berichtet und mit Texten aus den Forschungsgruppen und über Ex-

Derzeit leitet sie das Research Center «Umwelt und natürliche Ressourcen» am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft gratuliert Prof. Dr. Ruth Delzeit zu ihrer Berufung und wünscht ihr einen guten Start an der Universität Basel sowie weiterhin eine spannende und erfolgreiche Forschungs- und Lehrzeit.



Quellen: Uni-News (13.05.20), ifw Kiel

kursionen aus aller Welt Neuigkeiten in den Verein bringt. Ich gebe diese Funktion auf spätestens Ende 2020 ab und suche ein/e Nachfolger/in.

Bei Interesse: Mail bitte an mich (siehe Seite 6) oder an [INFO-at-GEGBASEL.CH](mailto:INFO-at-GEGBASEL.CH)

## Anmeldetalon für Exkursionen



Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:  
Zutreffendes bitte ankreuzen  und Anzahl Personen ausfüllen.

	Exkursion	Anzahl
<input type="checkbox"/>	<b>19. September 2020, Halbtagesexk. (max. 25 Teilnehmende)</b> <b>Trockenheitsbedingte Waldschäden und zukünftiger Waldbau</b> <b>(A. Schenker, G. Bader)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 10.- <input type="checkbox"/> Gast Fr. 25.-  <b>Anmeldeschluss: 4. September 2020</b>	
<input type="checkbox"/>	<b>17. Oktober 2020, Ganztagesexkursion (max. 20 Teilnehmende)</b> <b>Salina Raurica - Die neue Meile am Rhein</b> <b>(M. Hunziker, M. Classen, D. Schoop, M. Schaffer)</b>  <input type="checkbox"/> GEG-Mitglied Fr. 10.- <input type="checkbox"/> Gast Fr. 25.-  <b>Anmeldeschluss: 25. September 2020</b>	

### Anmeldungsbedingungen:

- Massgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei Verhinderung nach Anmeldeschluss: Unbedingt mitteilen, jemand anderes kommt gerne.
- Der Unkostenbeitrag wird auch bei Nichterscheinen fällig.
- Exkursionsbeitrag wird vor Ort eingezogen.
- **Schriftliche Anmeldung erforderlich** (bitte angeben ob GEG-Mitglied oder Gast).

Name, Vorname .....

Adresse .....

Telefon-Nr. .... E-Mail .....

**Adresse: Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel, 4000 Basel**

**Mail: [info@gegbasel.ch](mailto:info@gegbasel.ch) oder über die Homepage [www.gegbasel.ch](http://www.gegbasel.ch)**